



428-300

DIE DIREKTORIN
INTERNATIONALER SOZIALDIENST
 DEUTSCHER ZWEIG e.V.
 FRANKFURT AM MAIN

Generalsekretariat GENE
 Gegründet 1924

Internationaler Sozialdienst · Am Stockborn 5-7 · 60439 Frankfurt

**LANDESAMT FÜR JUGEND
 UND SOZIALES**
 - Landesjugendamt -
 Rheinallee 97 - 101

55118 Mainz

Landesamt	
für Soziales, Jugend und Versorgung	
Eing.: 14. JULI 2000	
Abt.:	33
Anlagen:	

**ZWEIGSTELLEN UND
 VERTRETUNGEN DES
 GESAMTVERBANDES IN:**

Albanien	Japan
Argentinien	Kanada
Australien	Neuseeland
Finnland	Niederlande
Frankreich	Portugal
Griechenland	Schweiz
Großbritannien	Spanien
Hong Kong	USA
Israel	Venezuela
Italien	

**KORRESPONDENTEN IN
 ETWA 100 WEITEREN
 LÄNDERN**

Am Stockborn 5-7
 60439 Frankfurt am Main
 Fernsprech-Sammel-Nr.
 (069) 9580702
 Telefaxwahl 95807-
 Telefax: (069) 95807-465
 E-mail: ISSGER@t-online.de

Ihr Zeichen:

Unser Zeichen:

Datum:

im Juli 2000

Sehr geehrte Damen und Herren,

anbei übersenden wir Ihnen unseren Tätigkeitsbericht für das Jahr 1999.

Wie Sie aus dem Vorwort des Berichtes entnehmen werden, wird der Internationale Sozialdienst voraussichtlich zum Beginn des nächsten Jahres organisatorisch mit dem Deutschen Verein für öffentliche und private Fürsorge zusammengeführt werden. Im Jahre unseres 75jährigen Bestehens eröffnet sich somit die Perspektive einer grundsätzlichen organisatorischen Neuorientierung der deutschen Zweigstelle.

Aus Anlass des Jubiläums und der bevorstehenden Zusammenführung mit dem Deutschen Verein findet am 18. September ein Fachgespräch statt, zu dem wir Sie mit beiliegendem Schreiben sehr herzlich einladen.

Über Ihr Interesse an unserer Tätigkeit und eine gute Zusammenarbeit auch im neuen organisatorischen Rahmen würden wir uns sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen

Kommissarische Geschäftsführung

Anlage
 Tätigkeitsbericht 1999
 Einladung Fachveranstaltung am 18.9.2000

In Deutschland sind seit 1992 der Freistaat Bayern und der ISD mit Adoptionsvermittlung von Kindern aus Rumänien befasst. Die Adoptionsvermittlung wird von rumänischer Seite zunehmend an Projektfinanzierungen zum Aufbau der rumänischen Jugendhilfe gebunden. Die fachliche Seite der Adoptionsvermittlung hat der ISD in Kooperation mit den deutschen Fachstellen vor Ort, und in Rumänien mit der dortigen Zentralstelle beim Rumänischen Adoptionskomitee (RAK), ab 1992 aufgebaut. Es zeigte sich aber, dass rein fachliche Arbeitskriterien in der spezifischen sozio-ökonomischen Situation des Landes unzureichend und zunehmend wirklichkeitsfremd wurden. Inzwischen wird die zunehmend unabdingbar nötige finanzielle und materielle Seite unserer fachlichen Arbeit durch mehrere Vereine unterstützt, die sich Hilfslieferungen und Spenden zur engagierten Aufgabe gemacht haben. Ziel dieser Vereine ist es, den im Lande bleibenden Kindern unter Beteiligung der zuständigen Jugendbehörden günstigere Bedingungen zur Versorgung und Förderung zu ermöglichen, etwa durch besondere Nahrungsprogramme, durch Heimumstrukturierungen in familienähnliche Modelle, Pflegestellenaufbau, Reintegrationsmaßnahmen für kinderreiche Familien usw.. Innerrumänische Bindeglieder sind die seit 1997 gegründeten „Humanitären Stiftungen“, die staatlich kontrolliert werden und alljährlich um neue Lizenzen bemüht sein müssen. Dazu müssen sie diese Projektförderungen vorweisen, die sie mit den auf Kreisebene neu etablierten Jugendschutzkomitees vertraglich festlegen. Dafür teilen die Komitees der Stiftung Punkte zu, die den Zuteilungsschlüssel für Adoptivkinder nach Deutschland bilden. Innerhalb dieses differenzierten Gefüges spielt sich inzwischen die Vermittlungsarbeit des ISD aufgrund der zwischenstaatlichen Vereinbarung von 1998 und des Arbeitsvertrags mit der Stiftung ‚Parinti si Copii‘, („Eltern und Kinder“), Bukarest ab. Das sah 1999 so aus: Im Januar 1999 hatten wir 126 Adoptionsbewerbungen aus Deutschland in Rumänien vorgelegt, davon 96 für ein erstes Kind. Für 72 rumänische Minderjährige zwischen 6 Monaten und 17 Jahren wurden neue Familien in Deutschland gesucht. Darunter waren 4 Zwillingspaare und 7mal Geschwister. Mehrere Kinder brauchten wegen ihrer spezifischen Bedürfnisse neue Eltern, die ihnen - auch mit gezielter fachlicher und therapeutischer Unterstützung - inzwischen eine neue Zukunftsperspektive ermöglichen. 66 Kinder, darunter 23 Kinder bis drei Jahre alt, 24 bis sechs Jahre alt, 12 bis zehn Jahre und 7 über zehn Jahre alt, haben hier ein neues Zuhause gefunden. Gesunde Kleinkinder, wie von den meisten kinderlosen Paaren zur Familiengründung erhofft, sind eher selten. Wir sind weiter bemüht, diese verständliche Wunschvorstellung mit der Lebenswirklichkeit der Kinder in ihren Versorgungsstrukturen (trotz und mit dem sogenannten ‚Punktesystem‘ in Rumänien), gemeinsam mit ELTERN & KINDER, dem Sekretariat des RAK usw. und den hiesigen Vermittlungsstellen vor Ort, in Einklang zu bringen. Zum Jahresende 1999 lagen 74 komplette Bewerbungen vor, darunter einige für Geschwister und / oder Zwillinge, sowie für Kinder ab 6 Jahren und für solche mit besonderen medizinischen usw. Bedürfnissen.